

GASTROSKOPIE

Aufklärungsbogen ÖGD : Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm, ev. mit Abtragung von Schleimhautwucherungen (Polypen):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Die Gastroskopie ist eine der aussagekräftigsten Untersuchungsmethoden um etwaige Erkrankungen im oberen Verdauungstrakt abzuklären.

Vorbereitung zur Untersuchung:

Die Gastroskopie kann nur durchgeführt werden wenn Sie komplett nüchtern sind, das heißt Sie dürfen mindestens 6 Stunden vor der Untersuchung nichts essen und trinken. Sie sollten auch nicht rauchen. Ihre Medikamente sollten Sie am Untersuchungstag nicht einnehmen. In speziellen Situationen, etwa Diabetiker, ersuche ich um vorherige Rücksprache.

Untersuchungsablauf:

Ein biegsames optisches Instrument, Endoskop genannt, wird unter Sicht über die Mundhöhle in die Speiseröhre, den Magen bis in den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Unter Einblasen von Luft können dann alle Areale gut eingesehen werden.

Bei krankhaften Veränderungen können mit Hilfe von Zusatzinstrumenten (Biopsiezange) Gewebeproben, schmerzlos, für die mikroskopische Untersuchung entnommen werden.

Polypen (das sind Schleimhautwucherungen unterschiedlicher Größe und Form) können, sofern möglich, im selben Untersuchungsgang schmerzlos entfernt werden. Da Polypen Komplikationen verursachen können(Blutungen, bösartig entarten) ist ihre frühzeitige Entfernung sinnvoll.

Während der Untersuchung wird mit Hilfe entsprechender Geräte Ihre Atmung und Ihr Kreislauf ständig überwacht. Die Untersuchung dauert in der Regel nicht länger als 10 Minuten.

Komplikationen:

Die Untersuchung ist prinzipiell als risikoarmer Routineeingriff einzustufen.

Gelegentlich kann es, durch das Gerät , durch die Zusatzinstrumente oder bei stark krankhaften Veränderungen auch durch das Einblasen von Luft, zu Verletzungen der Wand des Verdauungstraktes bis hin zur Perforationen kommen. Behandlungsmaßnahmen, ev. auch ein operativer Eingriff, können erforderlich sein.

Nach Gewebeentnahmen oder Polypabtragungen kann es mitunter stärker bluten. Meist lassen sich diese Blutungen durch lokale Maßnahmen (Unterspritzung mit blutstillenden Medikamenten) gut beherrschen.

Sehr selten sind Zahnschäden (sämtliche nicht festsitzende Prothesen bzw. Zahnersatz müssen vor der Untersuchung entfernt werden), oder schwerwiegende Infektionen.

Zu erwähnen ist, dass diese Komplikationen auch noch mehrere Tage nach dem Eingriff manifest werden können. In diesen Fällen ersuche ich um sofortige Kontaktaufnahme mit mir (oder dem nächstgelegenen Krankenhaus).

Sedierung (Beruhigungsspritze):

Die Gastroskopie ist nicht schmerzhaft, vereinzelt kann es jedoch zu Missempfindungen und starkem Würgereiz kommen, was letztlich auch die Beurteilbarkeit der Untersuchung beeinträchtigen kann. Ich biete Ihnen daher die Möglichkeit der Verabreichung einer Beruhigungsspritze an. In diesem Fall lesen Sie bitte das Aufklärungsblatt über die Sedierung sorgsam durch.

Nach der Untersuchung

Eine Nahrungsaufnahme in flüssiger oder fester Form ist 2 Stunden nach der Untersuchung möglich.

Sollten nach der Untersuchung Beschwerden auftreten, bitte verständigen Sie mich sofort (Notfallnummer wird mitgegeben), oder wenden Sie sich an das nächstgelegene Krankenhaus.

Alternative Methoden

Unter bestimmten Umständen stehen zur Erfassung krankhafter Veränderungen des oberen Verdauungstraktes Folgenden Methoden zur Verfügung. Ultraschalluntersuchung, Röntgenverfahren (konventionell, CT, MRI) und operative Verfahren. Ob diese Untersuchungen in Ihrem speziellen Fall sinnvoll sind, welche Vor- und Nachteile bestehen, kann auf Wunsch in einem Gespräch mit Dr. Siller erörtert werden.